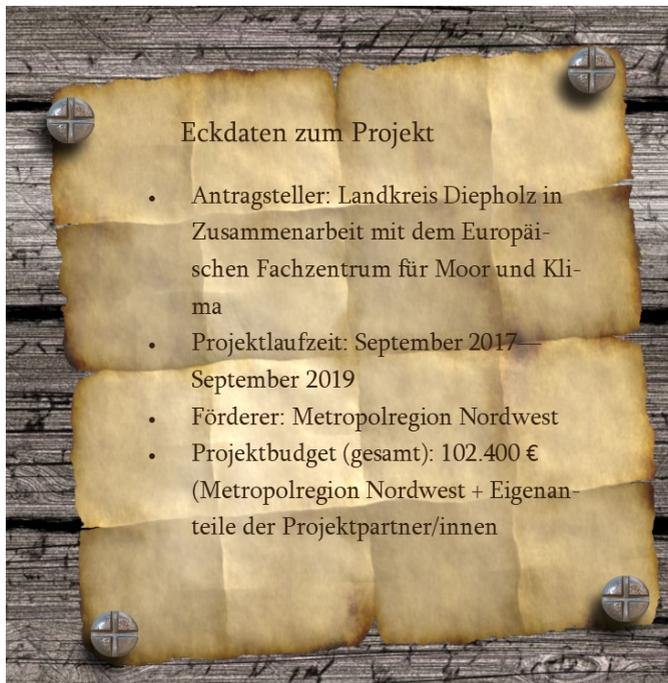


Ziele des Projekts „Nachhaltige Erden“

- * Bildung eines Netzwerks aus kommunalen Abfallwirtschaftsgesellschaften und Unternehmen der Erdenherstellung mit Unterstützung von Umweltverbänden und wissenschaftlichen Einrichtungen: Entwicklung eines gemeinsamen torffreien Produktes aus der Region für die Region
- * Durchführung von Pflanz- und Lagerungsversuchen mit torffreien Erden
- * Verknüpfung der Themen Nachhaltigkeit, CO₂-Reduzierung und Wirtschaftlichkeit
- * Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft zur Entwicklung von torffreien Blumenerden
- * Regionalvermarktung der Erde
- * Förderung eines besseren Bewusstseins der Verbraucher/innen für mehr Nachhaltigkeit beim Kauf von Blumenerden

Unser Netzwerk



Europäisches Fachzentrum Moor und Klima
Auf dem Sande 11
49419 Wagenfeld-Ströhen
Projektleitung: Luise Reiher
Tel.: +49 5774 9979352
Mail: Kontakt@nachhaltige-erden.de
Web: www.efmk.de - www.nachhaltige-erden.de

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier



100% torffreie Erde
aus der Region

Umweltbewusst gärtnern mit
gutem Gewissen

Das Projekt wird gefördert von:





Warum sind Moore wichtig?

Moore sind...

- ... ursprüngliche Landschaften mit hoch spezialisierten Tieren und Pflanzen
- ... Filter für die Grundwasserneubildung: überschüssige Nährstoffe werden durch Pflanzen aufgenommen und durch Torfbildung im Moor eingeschlossen
- ... sichere Rastplätze für Zugvögel wie Kraniche oder Wildgänse und Rückzugsort für gefährdete wildlebende Arten
- ... Kohlenstoffspeicher und somit Klimaschützer
- ... Wasserspeicher und dienen dem Hochwasserschutz

Moore als Chance für den Klimaschutz

Seit dem 17. Jh. begannen die Menschen Moore zu nutzen. Ein Großteil dieses Ökosystems hat dadurch seine Lebensraumfunktion verändert und trägt durch den CO₂-Austoß zum Treibhauseffekt bei. Seit mehreren Jahrzehnten erfolgt der Torfabbau in Deutschland ausschließlich auf bereits entwässerten, oft für die Landwirtschaft kultivierten Flächen, sog. „Torflagerstätten“. Durch die systematische Wiedervernässung dieser Flächen nach Torfabbau, kann nachhaltig ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden und es können sich lebende Hochmoore und andere wertvolle Biotope entwickeln.



Der Rohstoff Torf in Blumenerden

Die Wenigsten wissen, dass die meisten Erden überwiegend aus Torf bestehen– dem Stoff, der aus den Mooren kommt und unter Luftabschluss durch unvollkommene Zersetzung abgestorbener pflanzlicher Substanz entstanden ist. Doch warum wird Torf verwendet?

Torf...

- ... speichert viel Wasser und ist trotzdem leicht
- ... kann durch einheitliche Werteigenschaften optimal auf Bedürfnisse der Pflanzen eingestellt werden
- ... enthält keine Krankheitserreger, Schadstoffe oder Unkrautsamen

Es gibt Alternativen

Mittlerweile gibt es einige torfgeduzierte und torffreie Produkte. Diese enthalten z.B.:

- Kompost
- Holzfasern
- Kokosmaterialien
- Rindenhumus
- Zuschlagstoffe wie Tonminerale, Lavagranulate, Naturdünger o.ä.

Hemmnisse für einen verstärkten Einsatz von torfgeduzierten und torffreien Produkten sind häufig höhere Preise der Torfersatzstoffe, aber auch eine begrenzte Verfügbarkeit sowie die schwankenden Qualitätseigenschaften einiger Torfersatzstoffe. Es ist nicht leicht eine richtige Mischung zu finden. Daran arbeitet das Projekt „Nachhaltige Erden“. Durch den Zusammenschluss von Abfallwirtschaftsunternehmen und Erdenwerken ist man auf gutem Wege ein hochwertiges torffreies Produkt aus der Region für die Region zu entwickeln.



Jeder kann helfen

Torffrei gärtnern ist keine neue Erfindung sondern altbewährte gärtnerische Praxis. Wer einen Garten hat, kann eigenen Kompost anlegen und muss so weniger Erde kaufen. Ansonsten gibt es bereits einige torffreie Produkte auf dem Markt. In diesem Projekt werden Mischungen aus regionalen nachhaltigen Zuschlagstoffen erprobt, um eine hochwertige Blumen- und Pflanz Erde für den Hobbygärtner zu erhalten.

Das gemeinsame Produkt...

...ist sinnvolle Kreislaufwirtschaft und erhält die Kaufkraft in der Region



Kompost	Enthält alle wichtigen Nährstoffe, hohe Wasser- und Pufferkapazität
Rindenhumus (zerkleinerte kompostierte Nadelholzrinde)	gute Nährstoff- und Wasseraufnahme, umweltschonend, hohe Strukturstabilität, geringe Sackung
Holzfasern (chemisch unbehandelte Hölzer, meist von Kiefern oder Fichten)	lockere Struktur, gute Durchlüftung, nährstoff- und salzarm, frei von Unkraut